

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

90. Sitzung am 20./21. März 2014

Projektnummer: 13/076

Hochschule: SRH Hochschule Berlin, Standort Berlin

Studiengang: International Management (M.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 21. März 2014 bis Ende Sommersemester 2021

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

SRH Hochschule Berlin
Standort Berlin

Master-Studiengang:

International Management

Abschlussgrad:

Master of Arts (M.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

In dem englischsprachigen Master-Studiengang werden Kompetenzen in den Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko-, Innovations- und Projektmanagement vermittelt, um die Studierenden für verschiedene Positionen in nationalen und internationalen Unternehmen und Organisationen zu qualifizieren. In diesem Zusammenhang sollen die Studierenden zu analytischem und vernetztem Denken befähigt werden, um sich schnell systematisch und methodisch in neue, noch unbekannte Sachverhalte einarbeiten zu können. Ferner sollen sie im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsbildung Eigenständigkeit, Kreativität, interdisziplinäre Flexibilität, Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen sowie interkulturelle Sensibilität entwickeln.

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Zuordnung des Studienganges:

konsekutiv

Studiendauer:

4 Semester

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

30 pro Zug

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

WS 2006/07

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

120

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 05. September 2013 wurde zwischen der FIBAA und der SRH Hochschule Berlin ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges International Management (M.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 06. Dezember 2013 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Mathias Groß

Leuphana Universität Lüneburg

Professor für Wirtschaftsinformatik, insbesondere E-Business und Wissensmanagement

Prof. Dr. Axel Mattenklott

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Psychologisches Institut

em. Professor für Psychologie

Prof. Dr. Dominik Halstrup

Hochschule Osnabrück

Professor für BWL, insbes. Strategisches Management

Prof. Dr. Jürgen Gemeinhardt

FH Schmalkalden

Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. phil. M.A. Otto Altendorfer

Hochschule Mittweida

Professor für Publizistik und Kommunikationswissenschaften

Dipl.-Wirt.-Ing. Stefan Zeug

Projekt- und Qualitätsmanagement in der Automobil- und Maschinenbaubranche

Peter Looser

Universität Münster

Studierender der Betriebswirtschaft (M.Sc.), abgeschlossen: Fachhochschule Düsseldorf,

Business Administration (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Ass. jur. Karin Legerlotz

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 13./14. Januar 2014 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden die Studiengänge Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.A.), International

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Business Administration (B.A./B.Sc.), International Hospitality Management (B.A.) und Internationales Kommunikationsmanagement (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 27. Februar 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. März 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Master-Studiengang International Management (M.A.) der SRH Hochschule Berlin ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Master-Studiengang erfüllt somit die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 21. März 2014 bis Ende Sommersemester 2021 re-akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die SRH Hochschule Berlin wurde im Jahr 2002 als OTA Hochschule gegründet und am 01. Oktober 2002 durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zunächst bis zum 30. September 2005 und zuletzt bis zum 30. September 2014 staatlich anerkannt. Alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft ist die SRH Holding SdbR in Heidelberg. Sie ist Trägerin des SRH Hochschulverbundes, dem neben der SRH Hochschule Berlin noch fünf weitere, staatlich anerkannte SRH Hochschulen angehören. Im Juli 2009 wurde die Hochschule durch den Wissenschaftsrat für fünf Jahre institutionell akkreditiert.

Derzeit bietet die Hochschule vier Bachelor-Studiengänge, drei Master-Studiengänge sowie zwei Executive Master-Studiengänge an.

Das derzeitige Lehrangebot umfasst:

- Healthcare Management (MBA)
- Business Administration (MBA)
- International Management (M.A.)
- Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
- Entrepreneurship (M.A.)
- Internationale Betriebswirtschaftslehre (B.A.)
 - Mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie (B.A.)
 - Mit Schwerpunkt Marketing (B.A.)
 - Mit Schwerpunkt E-Business & Social Media Management (B.A.)
- International Business Administration (B.A.)
 - With Focus Renewable Energy (B.Sc.)
- Internationales Kommunikationsmanagement (B.A.)
- Internationales Hotelmanagement (B.A.)

Neben dem Hauptstandort Berlin eröffnete die Hochschule zum Wintersemester 2012/13 in Dresden unter Zustimmung des Berliner Senats und des sächsischen Wissenschaftsministeriums einen neuen Campus auf dem Gelände der SRH Hotel-Akademie.

Insgesamt sind zum Start des Wintersemesters 2013/14 etwa 707 Studierende an der Hochschule immatrikuliert.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der Studiengang startete im WS 2006/07 mit dem Titel „International Strategic Management“. Er war auf die internationalen Märkte ausgerichtet und zielte darauf ab, den Studierenden ein breites fachliches und auf Methodenvielfalt ausgerichtetes Masterstudium in den fünf für das internationale Management zentralen Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Risikomanagement, Vertragsmanagement, Innovationsmanagement und Projektmanagement zu ermöglichen. Die Besonderheit des ersten Curriculums bestand darin, dass rechtliche Risiken als Teil strategischer Unternehmensrisiken angesehen wurden und eine starke Verzahnung von rechtlichen und wirtschaftlichen Fragestellungen in der Lehre vorgesehen war. Im WS 2007/08 wurde der Studiengang in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen evaluiert. Dies führte dazu, dass neben dem wirtschaftlichen Schwerpunkt ein noch stärkerer Akzent auf das wirtschaftliche Risikomanagement gelegt wurde.

Der Studiengang wurde vom 11. Dezember 2008 bis zum 30. September 2014 von der Akkreditierungsagentur im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS) unter drei Auflagen akkreditiert. Diese betrafen den Studiengangstitel, die Zulassungsordnung und die Besetzung der Professur Betriebswirtschaft. Die Auflage bzgl. des Studiengangstitels besagte, dass aus Gründen der Marktorientierung der Titel „International Risk Management“ zu wählen sei. Dies entsprach letztlich aber nicht der erwähnten breiten fachlichen curricularen Struktur des Master-Studienganges, der aus den genannten fünf Bereichen bestand. Der Studiengang wurde deshalb entsprechend seinem im Curriculum angelegten und praktizierten Ansatz einer breiten Ausbildung im internationalen Management mit Genehmigung der Akkreditierungsagentur AHPGS seit Wintersemester 2010/2011 in „International Management“ umbenannt. Die anderen zwei Auflagen (Vorlage einer Zulassungsordnung und Besetzung der Professur Betriebswirtschaft) wurden bereits 2009 erfüllt. Die weiteren Empfehlungen der Akkreditierungsagentur (Präzisierung des Modulhandbuchs, Überarbeitung der Prüfungsordnung, Umsetzung des Qualitätssicherungskonzeptes und die Erarbeitung eines Forschungskonzeptes) wurden ebenfalls durch die Hochschule umgesetzt.

Die Hochschule gibt an, dass sich das Ursprungscurriculum bewährt habe und sie daher nur einige marginale Änderungen im Curriculum vorgenommen habe:

Die beiden Module „Foreign Language I und II“ (Module 18 und 19), die Business English und Law English enthielten, wurden in die entsprechenden Fachmodule integriert, deren Leistungspunkte sich entsprechend erhöhten. Die Zahl der Module hat sich damit von 22 auf 20 reduziert. Nunmehr werden alle Module mit mindestens 5 Leistungspunkten kreditiert.

Ferner wurde das Modul „Internationales Privatrecht und Rechtsordnungsvergleiche“, welches als zu rechtsspezifisch und rechtstechnisch empfunden wurde, mit Zustimmung der Akkreditierungsagentur durch das Modul „Corporate Social Responsibility“ ersetzt, um insbesondere den bis dato nicht im Studiengang ausgewiesenen Bereich der ethischen Unternehmensführung zu stärken. Dieses Modul soll nun noch stärker nicht nur ethische Aspekte im Außenverhältnis, sondern auch im Innenverhältnis betrachten, weshalb eine inhaltliche Erweiterung und Umbenennung in „Human Resource Management and Ethical Leadership in International Enterprises“ mit der jetzigen Re-Akkreditierung geplant ist. Dadurch soll der HR-Management-Aspekt stärker betont und das Thema Leadership und Corporate Governance deutlicher im Curriculum verankert werden.

Der Leadership-Gedanke soll weiterhin stärker in dem Modul „Global Strategic Management“ verankert werden. Das Modul wurde daher in „Leadership & Global Strategic Management“ umbenannt.

Ferner soll das Business Game als alternative Lehrform zusätzlich in das Curriculum integriert werden. Das Modul „Company Project I“ wurde in „Case Studies“ umbenannt, weil nach Angaben der Hochschule die Lehrerfahrungen gezeigt haben, dass die Studierenden zunächst einen Einblick in die wichtigen Unternehmensfunktionen erhalten müssen, bevor sie an realen Unternehmensprojekten arbeiten können. Die Module „Company Project II“ und „Company Project III“ wurden entsprechend in „Company Project I“ und „Company Project II“ umbenannt.

Die Hochschule hat die folgenden statistischen Daten zur Verfügung gestellt:

		Studienjahr 2009	Studienjahr 2010	Studienjahr 2011	Studienjahr 2012	Studienjahr 2013
Studienplätze		30	30	60	60	60
Bewerber	Σ	138	331	446	458	530
	w	67	129	223	208	224
	m	71	202	223	250	307
Bewerberquote		460,00%	1103,33%	743,33%	763,33%	883,33%
Studienanfänger	Σ	25	24	51	53	52
	w	12	9	26	31	19
	m	13	15	25	22	33
Anteil der weiblichen Studierenden		0,480	0,375	0,510	0,585	0,365
Ausländische Studierende	Σ	16	17	34	37	35
	w	6	7	18	24	12
	m	10	10	16	13	23
Anteil der ausländischen Studierenden		0,640	0,708	0,667	0,698	0,673
Auslastungsgrad		83,33%	80,00%	85,00%	88,33%	86,67%
Absolventen	Σ	17	18	42	(Abschluss 2014)	(Abschluss 2015)
	w	9	9	22		
	m	8	9	20		
Erfolgsquote		68,00%	75,00%	82,35%	Ergebnisse noch nicht verfügbar	
Abbrecherquote		32,00%	25,00%	17,65%	Ergebnisse noch nicht verfügbar	
Durchschnittl. Studiendauer		4 Sem	4 Sem	4 Sem	4 Sem	4 Sem
Durchschnittl. Abschlussnote		2	1,7	1,7	(Abschluss 2014)	(Abschluss 2015)

Bewertung

Die Hochschule hat nach den Feststellungen der Gutachter den Studiengang systematisch und zielorientiert den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes angepasst und weiterentwickelt. Die Auflagen und Empfehlungen sind umgesetzt worden und die vorgenommenen curricularen Veränderungen werden von den Gutachtern als zielführend erachtet. Die vorgelegten statistischen Daten bestätigen, dass sich der Studiengang sehr gut entwickelt hat. Wegen der hohen Nachfrage sind seit 2011 zwei Kohorten vorgesehen, es werden also nicht mehr 30, sondern 60 Studienplätze angeboten. Eine sehr hohe Bewerberquote zeigt, dass sehr viele potenzielle Studierende den Studiengang attraktiv finden. Aufgrund der strengen Bewerberauswahl der Hochschule ist der Studiengang zwar nicht vollständig, aber mit durchschnittlichen 87 Prozent kontinuierlich gut ausgelastet. Die Gutachter würdigen auch die positive Entwicklung der Erfolgsquote und der Studienabbrecherquote, die sich kontinuierlich verbessert haben. Die durchschnittliche Abschlussnote bewegt sich ebenso wie die Zahl der weiblichen Studierenden in einem üblichen Rahmen. Hervorzuheben ist der besonders hohe Anteil an ausländischen Studierenden, der annähernd 70 Prozent beträgt. Dies bestätigt die internationale Ausrichtung und die Attraktivität, die der Studiengang auf ausländische Studierende ausübt.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Die Zielsetzung des Studienganges ist es, die Studierenden auf eine erfolgreiche Karriere im internationalen Management so vorzubereiten, dass sie vor dem heutigen Hintergrund der technischen und globalen Dynamik der Märkte in der Lage sind, komplexe Zusammenhänge rechtzeitig zu erfassen und angemessene (Re-)Aktionen auch unter Beachtung ihrer Folgewirkungen zu entwickeln. Die Studierenden sollen die für das internationale Management erforderlichen Kompetenzen in den Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko-, Innovations- und Projektmanagement erwerben. In diesem Zusammenhang sollen sie zu analytischem und vernetztem Denken befähigt werden, um sich schnell systematisch und methodisch in neue, noch unbekannte Sachverhalte einarbeiten zu können. Darüber hinaus soll das internationale Verständnis der Studierenden in wirtschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht gefördert werden und zu beruflichen Tätigkeiten in transnationalen Zusammenhängen und internationalen Einrichtungen befähigen. Ferner sollen sie im Hinblick auf ihre Persönlichkeitsbildung Eigenständigkeit, Kreativität, interdisziplinäre Flexibilität, Kommunikations- und Problemlösungskompetenzen sowie interkulturelle Sensibilität entwickeln. Diese Aspekte sowie Aspekte des gesellschaftlichen Engagements finden im Konzept durch formale Lerninhalte insbesondere in den Modulen „Intercultural Management“ und „Negotiation and Conflict Management“ Berücksichtigung.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studienganges wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld im internationalen Management stimmig dargelegt. Insbesondere aufgrund der praxisorientierten und internationalen Ausrichtung sehen die Gutachter die Zielsetzung des Studienganges auf eine Berufsbefähigung der Studierenden als gegeben an. Die Zielsetzung des Studienganges orientiert sich ferner an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die mit dem angestrebten Master-Abschlussniveau korrelieren, trägt den Erfordernissen des nationalen Qualifikationsrahmens Rechnung und ist verständlich dargestellt. Auch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung wird durch die Zielsetzung im angemessenen Umfang angestrebt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Nach den Ausführungen der Hochschule ist der Studiengang anwendungsorientiert ausgerichtet. Im Studium wird Wert gelegt auf die Vermittlung von spezifischen Kenntnissen aus den Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko, Innovations- und Projektmanagement sowie den Aufbau eines methodisch fundierten Anwendungswissens. Lehrinhalte und Veranstaltungsformen sind darauf ausgerichtet, praxisbezogene Problemstellungen zu erkennen und zu lösen. Ein hohes Qualifikationsniveau mit wissenschaftlichem Anspruch, ersichtlicher Praxisrelevanz und (über)fachlicher Breite ist der

Hochschule nach die Basis, um anspruchsvolle, generalistische Managementanforderungen zu erfüllen. Analog hierzu wird die Master-Arbeit zu einem relevanten Managementproblem aus der betrieblichen Praxis verfasst.

Bewertung:

Die Zuordnung des Studienganges zum Profiltyp „anwendungsorientiert“ erscheint vor dem Hintergrund der fachlichen und wissenschaftlichen Spezialisierung anhand einer konsequenten Praxisausrichtung nachvollziehbar und korreliert mit der übergeordneten Zielsetzung des Studienganges.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil	x		

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Das Präsidium ernennt gemäß § 24 der Grundordnung je einen ehrenamtlichen Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragten für zwei Jahre. Diese unterstützen die Hochschule bei der Umsetzung der Gleichstellungs- und Integrationsrichtlinien, sind Ansprechpartner für Beschwerden und erstatten alle zwei Jahre dem akademischen Senat Bericht. Ebenso gehen sie aktiv auf Studierende zu (beispielsweise im Rahmen von Lehrveranstaltungen oder Informationsabenden), um für diese Themen zu sensibilisieren und auf Maßnahmen aufmerksam zu machen. § 9 der Zulassungsordnung sowie § 10 der Prüfungsordnung stellen jeweils einen Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen sowohl bei den regulären Prüfungen als auch im Auswahlverfahren sicher. Begabten und leistungsmotivierten Interessenten aus benachteiligten ethnischen oder sozialen Gruppen bietet die SRH Hochschule Chancen für ein Hochschulstudium, indem sie Teilstipendien vergibt.

Bewertung:

Die beschriebene und bei der Begutachtung angetroffene Hochschulwirklichkeit lässt erkennen, dass die Hochschule die Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote entsprechend dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz anstrebt. Studierenden in besonderen Lebenslagen widmet die Hochschule sowohl durch eine Gleichstellungs- als auch durch eine Integrationsrichtlinie sowie durch eigene jeweilige Beauftragte ein besonderes Augenmerk. Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen ist dabei sowohl im Auswahlverfahren als auch während des Studiums durch die Zulassungs- und Prüfungsordnung gewährleistet. Studierende aus benachteiligten ethnischen oder sozialen Gruppen fördert die SRH Hochschule durch Teilstipendien. Bei der Begutachtung vor Ort konnte seitens der Hochschule ebenfalls dargelegt werden, dass beispielsweise Erziehenden im Bedarfsfall Lösungen zur Vereinbarkeit von Studium und Familie geboten werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die allgemeinen Zulassungsbedingungen sind in § 5 der Zulassungsordnung für den Studiengang International Management geregelt:

- (1) Zum Masterstudium deutscher und europäischer Bewerber berechtigt
 1. der Bachelor-Abschluss oder der Diplom-Abschluss in einer der folgenden Fachrichtungen:
 - a. Betriebswirtschaftslehre
 - b. Wirtschaftsingenieurwesen
 - c. Wirtschaftsinformatik sowie
 - d. Ingenieurwesen, Informatik oder in weiteren (nicht technischen) Studiengängen (und auch Abschlüssen aus dem Ausland) entscheidet der Prüfungsausschuss über die Anerkennung und ggf. Auflagen
 2. Ein Nachweis der erforderlichen Kenntnisse der englischen Sprache (durch TOEFL 87 ibt (direkte Aufnahme), TOEFL 79 – 86 ibt (mit Zusatzvereinbarung) oder einen vergleichbaren Nachweis (z.B. TOEIC 785 - Listening/Reading 785, Speaking 160, Writing 150 - , IELTS (academic) 6.5 - mit einem Ergebnis von mindestens 6.0 pro Fertigkeit- , CAE (grade A, B, or C), CPE (grade A, B or C), Pearson English Test Academic (PTE-A): 58 Punkte; Studienbewerber, deren Muttersprache Englisch ist, oder die Amtssprache ihres Heimatlandes Englisch ist oder die einen englischsprachigen Schulabschluss und/ oder Studienabschluss besitzen, können auf Antrag vom Englisch-Nachweis befreit werden; zusätzlich wird die Ausdrucksfähigkeit des Bewerbers im persönlichen Auswahlgespräch oder Telefoninterview (siehe § 7) eingeschätzt, (die Prüfungsergebnisse dürfen nicht älter als 24 Monate sein) und das erfolgreiche Absolvieren des Auswahlverfahrens gemäß § 7 der Auswahl- und Zulassungsordnung.
- (2) Ausländische und staatenlose Studienbewerber werden nach Erfüllung der unter (1) genannten Bedingungen aufgenommen, wenn kein Versagungsgrund nach § 10 des Berliner Hochschulgesetzes (BHG) vorliegt und die Zugangsbedingungen entsprechend dem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 15. April 1994 (Rahmenordnung für ausländische Studienbewerber) erfüllt sind, d.h. wenn
 - Bildungsnachweis für den Hochschulzugang gemäß den „Bewertungsvorschlägen“ (BV) – Ausländische Bildungsnachweise und ihre Bewertung in der Bundesrepublik Deutschland, herausgegeben vom Sekretariat der Kultusministerkonferenz, Zentralstelle für ausländische Bildungswesen (ZaB) – vorliegt
 - der Bildungsnachweis für den Hochschulzugang gemäß der Datenbank "Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise" (Anabin) die Zulassung ermöglicht
- (3) Sofern nach den Bewertungsvorschlägen kein direkter Zugang zum Studium möglich ist, müssen die Bewerber vor Aufnahme des Studiums die Feststellungsprüfung bestanden haben.

Für die Zulassung sind ein vollständig ausgefüllter und unterschriebener Bewerbungsantrag, eine form- und fristgerechte Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, eine Kopie des Reisepasses/der Identity Card/des Personalausweises (Vorder- und Rückseite), ein Bachelor-, Diplomabschluss oder gleichwertiger Nachweis, ein Motivationsschreiben und das Ergebnis eines Sprachtests vorzulegen.

Das Auswahlverfahren besteht aus einem persönlichen Auswahlgespräch. Bei Studienbewerbern, denen es nicht möglich ist, persönlich am Auswahlverfahren teilzunehmen, basiert

die Auswahlentscheidung auf einem mindestens 30-minütigen Telefoninterview. Bei der Auswahlentscheidung finden folgende Kriterien Berücksichtigung:

- Auswahlgespräch (Studienmotivation, berufliche Perspektiven, persönliche Eignung)
- Englisch-Sprachkenntnisse
- Ggf. beruflicher Werdegang
- Soziale Kompetenzen und gesellschaftliches Engagement

Übersteigt die Anzahl der Studienbewerber, die durch die Auswahlkommission für geeignet betrachtet werden, die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze, so wird die Studienplatzvergabe nach den oben genannten Kriterien durch die Studiengangsleitung entschieden.

In § 9 der Zulassungsordnung ist geregelt, dass, sofern ein Bewerber glaubhaft macht, dass es ihm wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht möglich ist, das Auswahlverfahren ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu absolvieren, ihm vom Vorsitzenden der Auswahlkommission gestattet werden kann, das Auswahlverfahren in einer anderen gleichwertigen Form durchzuführen.

Die Bewerber erhalten zeitnah ein persönliches Feedback-Gespräch mit dem Vorsitzenden der Auswahlkommission zum Ergebnis des Auswahlverfahrens. Der Hochschule zufolge werden die Bewerber nach dem Vorliegen der Zulassungsentscheidung oder -ablehnung innerhalb von maximal drei Tagen vom Studienbüro benachrichtigt. Im Falle der Nichtzulassung werden die Gründe für eine ablehnende Entscheidung angeführt. Im Falle einer positiven Zulassungsentscheidung wird den Bewerbern ein schriftliches Vertragsangebot unterbreitet. Für Rückfragen stehen sowohl der Studiengangsleiter als auch das Studienbüro zur Verfügung. Die Ergebnisse werden schriftlich auf einem Bewerberbogen festgehalten.

Bewertung:

Die Studienplätze werden nach dem Ergebnis eines Auswahlverfahrens vergeben. Die Entscheidung basiert auf Studienmotivation, beruflichen Perspektiven, persönlicher Eignung, englischen Sprachkenntnissen, eventuellen beruflichen Erfahrungen, sozialen Kompetenzen sowie gesellschaftlichem Engagement und gewährleistet dadurch die Gewinnung von besonders qualifizierten Studierenden entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Dadurch, dass das Auswahlgespräch mit Studienbewerbern, die aufgrund der großen Anreizdistanz nicht persönlich vor Ort sind, in telefonischer Form durchgeführt wird, ist eine Gleichbehandlung aller Bewerber gewährleistet.

Die Zulassungsbedingungen sind in der Zulassungsordnung des Studienganges definiert und entsprechen den nationalen und landesrechtlichen Vorgaben. Sie orientieren sich zudem an der strategischen Studiengangszielsetzung, indem fachliches Vorwissen im wirtschaftlichen Bereich verlangt wird.

Auch ein Nachteilsausgleich für Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen wird gewährleistet.

Ferner wird anhand eines standardisierten Sprachtests mit Vorgabe eines Mindestergebnisses sichergestellt, dass Studierende gewonnen werden, die englischsprachige Lehrveranstaltungen absolvieren können.

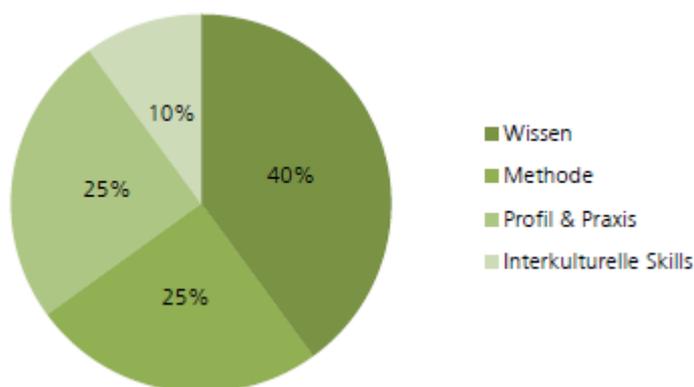
Die Zulassungsentscheidung basiert ferner auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Bei dem Master-Studiengang Internationales Management handelt es sich um ein zweijähriges Vollzeit-Präsenzstudium, aufgeteilt in vier Semester mit integriertem Praktikum. Der Umfang des Studienganges beträgt 120 Leistungspunkte. Einem Leistungspunkt werden dabei 25 Stunden zugrunde gelegt. Das Curriculum des Studienganges besteht aus 20 Modulen, die sich auf fünf Bereiche (Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko-, Innovations- und Projektmanagement) aufteilen. Wahlpflichtfächer sind in dem Studiengang nicht vorgesehen. Eine individuelle Schwerpunktsetzung der Studierenden sollen die Module „Unternehmensprojekt I“, „Unternehmensprojekt II“, das Praktikum und die Master-Arbeit ermöglichen. Der Studiengang ist folgendermaßen in Kategorien aufgeteilt:



Das Curriculum ist vollständig modularisiert. Ein Modul wird dabei grundsätzlich in einem Semester abgeschlossen. Die einzige Ausnahme stellt das Modul „Master Seminar“ dar, welches sich über zwei Semester erstreckt. Die Modulbeschreibungen beinhalten unter anderem die Learning Outcomes und den Kompetenzerwerb. Dadurch, dass kein Modul mehr als ein Semester in Anspruch nimmt sowie durch die integrierte Praxisphase, besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust wahrzunehmen. Auslandsaufenthalte sind möglich und werden durch Learning Agreements geregelt.

Modulbeschreibungen in englischer Fassung liegen vor. Die Module schließen zudem in der Regel mit einer modulumfangsenden Prüfung ab. In den wenigen Ausnahmen, in denen zwei Prüfungsleistungen erfolgen, werden unterschiedliche Kompetenzen abgeprüft, so z.B. durch Klausur und mündliche Prüfung. Im Studiengang sind Leistungsnachweise in Form von

Klausuren, Hausarbeiten, mündlichen Prüfungen und Berichten vorgesehen. Die einzelnen Prüfungsformen werden in § 9 der Prüfungsordnung erläutert.

Die Bearbeitungszeit für die Master-Arbeit umfasst gemäß § 18 der Prüfungsordnung einen Workload von 500 Stunden (also insgesamt 20 ECTS-Punkte) in einem Zeitraum von 12 Wochen. Die Master-Arbeit besteht gemäß § 17 Absatz 2 der Prüfungsordnung aus einer schriftlichen Arbeit und einer mündlichen Prüfung. In § 10 der Studienordnung wird erläutert, dass 19 Leistungspunkte auf die selbstständige Konzeption und Erstellung bei einer Bearbeitungszeit von 12 Wochen entfallen und 1 Leistungspunkt auf die mündliche Abschlussprüfung (Verteidigung der Master-Arbeit).

Es ist eine studiengangsspezifische Prüfungsordnung vorhanden. Sie liegt in deutscher und englischer Fassung vor. Allerdings wurde nur ein Entwurf vorgelegt. Ein Nachteilsausgleich für gesundheitlich eingeschränkte Studierende wird durch § 10 der Prüfungsordnung gewährt, indem diesen ermöglicht wird, die Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder eine gleichwertige Prüfungsleistung in einer anderen Form zu erbringen. Die Anrechnung von anderen Hochschulen erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen ist in § 15 der Prüfungsordnung wie folgt geregelt:

- (1) Studien- und Prüfungsleistungen, die in einem anderen Studiengang an einer in- oder ausländischen Hochschule oder an der SRH Hochschule Berlin erbracht worden sind, werden angerechnet, sofern sich die dabei erlangten Lernergebnisse in Inhalt, Qualifikationsniveau und Profil von denjenigen eines Studienganges, für den die Anrechnung beantragt wird, nicht wesentlich unterscheiden. Dabei ist eine Gesamtbetrachtung im Hinblick auf die Bedeutung der Leistung für die Erreichung der Ziele des Studiums und den Zweck der Prüfung nach §§ 9ff vorzunehmen. In diesem Sinne liegt ein wesentlicher Unterschied vor, wenn der Antragsteller voraussichtlich beeinträchtigt wird, das Studium erfolgreich zu absolvieren. Die Beweislast für die Geltendmachung wesentlicher Unterschiede liegt bei der Hochschule.
- (2) Bei Anrechnung nach Absatz 1 sind auch Teilanrechnungen möglich. Über Anrechnungen nach Absatz 1 entscheidet der Prüfungsausschuss. Anträge auf Anrechnung nach Absatz 1 werden innerhalb von 8 Wochen bearbeitet.

Die Anrechnung außerhochschulisch erbrachter Leistungen ist in § 17 der Prüfungsordnung wie folgt geregelt:

- (1) In der Prüfungsordnung vorgesehene Kompetenzen, die außerhalb der Hochschulen erworben worden sind, sind bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte gemäß BerlHG anzurechnen.
- (2) Bei Anrechnung nach Absatz 1 sind auch Teilanrechnungen möglich. Über Anrechnungen nach Absatz 1 entscheidet der Prüfungsausschuss. Anträge auf Anrechnung nach Absatz 1 werden innerhalb von acht Wochen bearbeitet.“

Eine relative Note wird gemäß § 14 Absatz 2 der Prüfungsordnung festgesetzt und auch im Diploma Supplement ausgewiesen.

Der Workload ist gleichmäßig verteilt und beträgt 30 Leistungspunkte pro Semester. Die Eingangsqualifikationen der Studierenden werden im Rahmen des Zulassungsverfahrens überprüft und müssen in einem Bewerbungsgespräch von den Studierenden nachgewiesen werden. Ein Modul wird in der Regel innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Bei der Workloadberechnung werden die Ergebnisse aus den Evaluationen berücksichtigt. Das Betreuungsverhältnis zwischen den Dozenten und den Studierenden ist 1:24 und die Dozenten stehen den Studierenden für eine fachliche und überfachliche Beratung zur Verfügung.

Bewertung:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis zwischen den Kategorien Wissen, Methode, Interkulturelle Skills, Profil und Praxis ausgewogen gewichtet und orientiert sich an

der Studiengangzielsetzung. Die Systematik des Studienganges lässt den Studierenden zwar im Curriculum keine Wahlfächer, allerdings haben die Studierenden die Möglichkeit, sich durch eine Schwerpunktsetzung in den praxisorientierten Modulen zu spezialisieren, so dass die Gutachter weitere Spezialisierungsmöglichkeiten nicht als erforderlich ansehen.

Das Prinzip der Modularisierung wird größtenteils berücksichtigt. Dabei wurde die Mindestgröße von 5 ECTS-Punkten bei der Konzeptionierung der Module, die in der Regel mit einer das Modul umfassenden Prüfung abschließen, berücksichtigt. Die Ausnahmen wurden durch die Prüfung unterschiedlicher Kompetenzen plausibel begründet. Für die Module werden der Workload und die erreichbaren Leistungspunkte ausgewiesen.

Modulbeschreibungen liegen zu allen Modulen in englischer Sprache vor und sind insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades der Lernziele und des Kompetenzerwerbs sehr ausführlich und vorbildlich beschrieben.

Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit entspricht der veranschlagten Arbeitsbelastung. Diese ist durch die getrennte Ausweisung von der Master-Arbeit und der mündlichen Prüfung auch transparent für die Studierenden dargelegt.

Eine rechtsgeprüfte Prüfungsordnung liegt vor und beinhaltet Regelungen zur Lissabon Konvention, zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen, zum Nachteilsausgleich im Rahmen des Studiums und zu der Vergabe einer relativen Note, die im Diploma Supplement ausgewiesen wird.

Dadurch, dass sich lediglich ein Modul über zwei Semester erstreckt sind ausreichend Möglichkeiten für Zeiträume von Aufhalten an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust gegeben.

Insgesamt wird die Studierbarkeit des Studienganges durch eine geeignete Studienplangestaltung, eine belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, einen plausibel berechneten und durch Evaluationen überprüften Workload und eine fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet. Auch in den Gesprächen vor Ort mit den Studierenden stellte sich die Arbeitsbelastung als angemessen dar.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Im ersten Semester wird die fachliche und methodische Basis in den Bereichen Führung und Globales Management, Risikomanagement, Vertragsmanagement und Projektmanagement gelegt. Am Ende dieses Semesters sollen die Studierenden Basiskenntnisse der wissen-

schaftlichen Grundlagen, der Analysemethoden und der Anwendungsmöglichkeiten in den vier Bereichen erworben haben.

Im zweiten Semester wird auf den im ersten Semester erworbenen Basiskenntnissen aufgebaut. Einzelne Schwerpunkte im Bereich des Risikomanagement sollen systematisch vertieft und um den Bereich des Innovationsmanagement erweitert werden, so dass die Studierenden am Ende des ersten Studienjahres über fundierte und systematische Kenntnisse in den Kernbereichen Führung und Globales Management, Risikomanagement, Vertragsmanagement, Innovationsmanagement und Projektmanagement verfügen sollen. Die dazu erforderlichen Fachenglisch-Kenntnisse (in: Wirtschaft und Recht) werden in den jeweiligen Fachmodulen vermittelt.

Im dritten und vierten Semester werden einzelne Schwerpunkte im Bereich Führung und Globales Management und Vertragsmanagement systematisch vertieft, im Bereich des Innovationsmanagements erweitert und zusätzlich für die einzelnen Fachgebiete relevante Methoden projektorientiert eingeübt. Die Fachenglisch-Kenntnisse speziell im Blick auf die Anforderungen der Masterarbeit werden in den weiteren Fachmodulen gelehrt und eingeübt.

Insgesamt erfolgt im zweiten Studienjahr eine weitere praxisbezogene Profilbildung und Vertiefung durch Integration aller Kenntnisse in exemplarischen Anwendungsfeldern und -fällen auf einer interdisziplinären Ebene. Im vierten Semester wird das Master-Praktikum absolviert und die Master-Arbeit verfasst.

Die Einzelheiten des Curriculums können der folgenden Übersicht entnommen werden:

Module No.	Module	Semester				Workload (1 Credit = 25 h)		Type of lecture (e. g. lecture, tutorial)	Examination of the Module (duration in min) plus type of exam	Weighing for overall score
		1.	2.	3.	4.	hours contact level	hours self-study			
Category: Knowledge		Credits				Workload				
M1	Leadership and Global Strategic Management	5				50	75	L, S	written exam (120 min)	5 / 120
M3	International Legal Framework for Foreign Trade			6		54	96	L, S	written exam (120 min)	6 / 120
M4	Human Resource Management and Ethical Leadership in International Enterprises			5		45	80	L, S	scientific paper	5 / 120
M5	Risk Management in Value Creation	5				45	80	L, S	written exam (120 min)	5 / 120
M6	Risk Management in Finandng		5			45	80	L, S	written exam (120 min)	5 / 120
M7	Contract Knowledge Management	5				50	75	L, S	written exam (120 min)	5 / 120
M8	International Contract and Company Law	5				50	75	L, S	written exam (120 min)	5 / 120
M10	Technological Foresight and Commercialization Strategies		6			48	102	L, S	scientific paper	6 / 120
M11	Strategic Network Management			6		48	102	L, S	scientific paper	6 / 120
M12	International Protection of Intellectual Property			5		40	85	L, S	scientific paper	5 / 120
Category: Method		Credits				Workload				
M13	Project Development I	5				45	80	S	written report/written exam (120 min)	5 / 120
M14	Project Development II		5			45	80	S	written report/written exam (120 min)	5 / 120
M18	Master Seminar		3	3		54	96	L, S	written exam/oral exam	6 / 120
Category: Intercultural Skills		Credits				Workload				
M2	Intercultural Management				5	40	85	S	scientific paper	5 / 120
M9	Negotiation and Conflict Management		6			57	93	L, S	written exam (120 min) /oral exam	6 / 120
Category: Profile & Practice		Credits				Workload				
M15	Case Studies	5				45	80	S	scientific paper	5 / 120
M16	Company Project I		5			45	80	S	written report/scientific paper	5 / 120
M17	Company Project II			5		45	80	S	written report/scientific paper	5 / 120
M19	Master Internship				5	9	116	I	written report	5 / 120
M20	Master Thesis				20	20	480		Master Thesis and Defence	20 / 120
Total Sum		30	30	30	30	880	2120			

L= Lecture, S= Seminar, I= Internship

Die Hochschule führt aus, den Abschluss Master of Arts gewählt zu haben, weil der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung auf quantitative Methoden oder technische Schwerpunkten hat.

Die Bezeichnung des Studienganges wurde der Hochschule zufolge gewählt, um der generalistischen inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges in den Bereichen Unternehmensführung und Globales Management, Vertrags-, Risiko-, Innovations- und Projektmanagement, die die Studierenden auf Managementtätigkeiten im internationalen Umfeld vorbereiten sollen, Ausdruck zu verleihen.

Die Hochschule legt den eigenen Angaben zufolge Wert auf eine ausgewogene Mischung unterschiedlicher Prüfungsformen entsprechend den zu erreichenden Qualifikationszielen. Diese werden durch den entsprechenden Dozenten in Eigenverantwortung, aber in Absprache mit dem Modulmanager durchgeführt. Die einzelnen Prüfungsformen sind der oben aufgeführten Curriculumsübersicht zu entnehmen. Mit der Master-Arbeit soll der Studierende zeigen, dass er in der Lage ist, eigenständig wissenschaftlich in komplexen Zusammenhängen zu arbeiten und dabei praxisrelevante Problemstellungen in einem multidisziplinären Zusammenhang unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und des neuesten Standes des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen selbstständig zu lösen.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Master-Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft sowie auf die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden ausgerichtet.

Die Abschlussbezeichnung Master of Arts sowie die Studiengangsbezeichnung „International Management“ entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums und den nationalen Vorgaben.

Die Abschlussarbeit ist wissens- und kompetenzorientiert und auf die angestrebten Qualifikationsziele ausgerichtet. Die Prüfungsleistungen zeichnen sich durch eine sinnvolle Vielfalt von Prüfungsformen aus, sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt, und legen den Fokus auf zu erbringende Transferleistungen. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau eines Master-Studienganges. Ferner haben die Studierenden die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten nachgewiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Der Fokus des Studienganges ist nach Angaben der Hochschule auf Anwendungs- und Praxisnähe ausgerichtet. In vielen Modulen soll die Fähigkeit zu exemplarischer Problemlösung unterstützt werden und auch bzgl. der Master-Arbeit haben die Studierenden die Möglichkeit, diese in einem Unternehmen zu schreiben. Darüber hinaus trägt der Master-Studiengang zu einer anwendungsorientierten Forschung durch Forschungsvorhaben bei, die sich aus der besonderen Kombination des Studienganges mit den damit verbundenen Fragestellungen im Bereich von Wissens-, Risiko-, Projekt- und Vertragswissensmanagement ergeben. Darüber hinaus bietet er die Möglichkeit, anwendungsorientierte Forschungsvorhaben aus den vier Forschungsinstituten der Hochschule in den Studiengang zu integrieren. Forschungsaktivitäten und -ergebnisse werden direkt in die Lehre integriert. Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen der Lehre projektlebenszyklusorientiert die Aufgaben zu begleiten oder werden in Aufgaben der Forschung eingebunden. Aus diesen Aktivitäten sind auch Forschungskonferenzarbeiten von Studierenden mit Teilnahme an den entsprechenden Konferenzen entstanden.

Bewertung:

Die Vorbereitung auf anwendungsorientierte Aufgaben ist im Studiengang durch die Orientierung an aktuellen Anforderungen der Praxis gewährleistet. Der Studiengang dient neben der praxisnahen Ausbildung auch der Vertiefung des vorhandenen Wissens im theoretischen und wissenschaftlichen Bereich.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4 Didaktisches Konzept

Die Hochschule zielt mit ihrem didaktischen Konzept darauf ab, die Rollenverteilung zwischen Dozenten und Studierenden durch eine intensive Beteiligung der Studierenden so zu gestalten, dass Selbstständigkeit und Initiative der Studierenden gestärkt werden. Großer Wert wird auf Beratung und Förderung der Studierenden in kleinen Gruppen gelegt. Arbeitsgruppen bestehen in der Regel aus maximal vier bis fünf Studierenden. Das Studium in Arbeitsgruppen, die nach Themen, Dauer und Zusammensetzung variieren, spielt eine große Rolle. Der Wechsel der Studienformen zwischen Plenum der Studiengruppe und Arbeitsgruppen soll die Fähigkeit zur Teamarbeit stärken. Bei der Bestimmung der Studienplatzzielzahl war insbesondere das an den Leitzielen orientierte didaktische Konzept ausschlaggebend. Deshalb wurde zur konsequenten Verfolgung des Ziels, eine interaktive Lehre durchzuführen, die Gruppengröße im Studiengang in der Regel auf 30 Studierende begrenzt. Durch den Blockunterricht im Rahmen der Intensivwochen und durch den regelmäßigen Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden findet ein systematischer Dialog über Inhalte, Abgrenzungen von Themenstellungen und Prüfungsfragen statt. Es wird insgesamt auf eine interaktive und seminaristische Unterrichtsgestaltung geachtet. Das theoretisch vermittelte Wissen wird mit praktischen Beispielen und Übungen gefestigt. Dies kann sowohl während der Kontaktzeit im Unterricht als auch als Hausaufgabe sowie über eLearning-Prozesse und über das Internet geschehen. Vor dem Hintergrund des erworbenen Wissens oder aktu-

eller Ereignisse erarbeiten Arbeitsgruppen Einzelthemen und präsentieren diese multimedial vor dem Plenum.

Jeder Dozent ist für die Erstellung und Verwendung von Lehrmaterialien für seine jeweilige Lehrveranstaltung selbst verantwortlich. Die Anforderungen an diese Lehrmaterialien werden auf den halbjährlich stattfindenden Team Lehre-Sitzungen besprochen. Üblicherweise werden in den Lehrveranstaltungen PowerPoint-Präsentationen, Arbeitsblätter sowie Metaplanwände und Flipcharts verwendet. Die Lehrmaterialien der einzelnen Kurse sind den Studierenden über den hochschulinternen Webauftritt der Lernplattform „Moodle“ zugänglich: Bereits vor der Lehrveranstaltung können Vortragsunterlagen und Aufgabenblätter eingestellt werden. Sie stehen den Studierenden zur Vor- und Nachbereitung bzw. während der Lehrveranstaltung zur Verfügung. Des Weiteren bietet die Lernplattform - neben einem internen Benachrichtigungssystem - die Option, Prüfungen verschiedener Art abzulegen: So können Hausarbeiten elektronisch eingereicht und mit Zeitstempel versehen werden und auch Tests - sowohl Multiple Choice und mathematische Tests als auch Tests mit schriftlich auszuformulierenden Antworten - durchgeführt werden.

Bewertung:

Das didaktische Konzept mit seinen seminaristischen Veranstaltungen, Gruppenarbeiten und den interaktiven sowie praxisorientierten Lernmethoden ist logisch und nachvollziehbar. Es sieht die Verwendung vielfältiger, insbesondere auch multimedialer Methoden vor und ist insgesamt auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die auf die Learning Outcomes ausgerichteten begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden online zur Verfügung. Sie sind benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Studierenden zu weiterführendem Selbststudium an.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Den Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen adressiert die SRH Hochschule Berlin durch die spezielle Kombination aus Wissen, Methoden und Praxis. Die in das Studium integrierten Praxisphasen sollen die Denkweise der Studierenden bereichern und diese zur Erfassung komplexer Zusammenhänge und zur Lösung von praxisrelevanten Problemen befähigen. So lernen sie Konfliktbewältigungsmethoden kennen, die auf kooperativen Lösungsprozessen aufbauen. Auch sollen sie befähigt werden, innovative Entwicklungspotentiale von Konflikten zu nutzen und diese als Chance für Weiterentwicklungen anzusehen, z.B. durch Mediation, die zur Verbesserung der betrieblichen Streitkultur als Teil einer Corporate Vision und zu einem effektiven und effizienten Legal Risk Management beiträgt. Ferner sollen die Studierenden befähigt werden, Vertragsverhandlungen besser und schneller zu planen, durchzuführen, zu dokumentieren, das Verhandlungsteam gut auf die Verhandlung vorzubereiten, mit Strategien und Taktiken in der Verhandlung umzugehen und selbst die geeignete Verhandlungsstrategie zu wählen. Dies wird durch Fallstudien und Rollenspiele unter Berücksichtigung interkultureller Aspekte über das ganze Studium hinweg in Verhandlungen eingeübt. Darüber hinaus erlernen die Studierenden wie aus Vertragsinformationen unter-

nehmerisch relevantes Wissen erzeugt, dieses ausgewertet und den relevanten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wird. Die Studierenden sollen zudem in der Lage sein, Projektziele an den Unternehmensinteressen zu orientieren, sich auf Kundenwünsche zu konzentrieren, hoch qualifizierte Projektteams aufzustellen, über Fachgrenzen hinweg zu arbeiten, Projektkosten und -zeitpläne richtig zu bewerten und eine Projektkontrolle mit einem Überwachungssystem aufzubauen. Daneben sollen sie in der Lage sein, mit Konzepten und Methoden des Innovationsmanagements umzugehen, die sich in der Praxis zur Risikoreduktion bezüglich Technologiefrüherkennung, Marktakzeptanz und Umwelt bewährt haben.

Bewertung:

Das Curriculum des Master-Studienganges ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil bzw. auf eine Beschäftigung im Internationalen Management ausgelegt. Die Berufsbefähigung zieht sich durch die gezielte Einbindung sozialer Kompetenzen sowie durch einen auf das Berufsbild ausgerichteten Kompetenzerwerb in fachlicher und methodischer Hinsicht als „roter Faden“ erkennbar durch die vier Semester. Es besteht kein Zweifel, dass die Berufsbefähigung der künftigen Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Learning Outcomes erreicht wird. Dies wird durch die Ergebnisse der Absolventenverbleibstudie bestätigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Das Lehrpersonal der Hochschule besteht aus Professoren, Gastprofessoren, wissenschaftlichen Angestellten und Lehrbeauftragten. Wissenschaftliche Kernfächer werden dabei nach Angaben der Hochschule durch die Professoren abgedeckt. Alle Professoren werden nach den Einstellungs Voraussetzungen des § 100 Berliner Hochschulgesetzes ausgewählt. Danach sind fünf Jahre Berufserfahrung Voraussetzung, wobei drei davon außerhalb des Hochschulbereichs absolviert sein müssen. Viele der Professoren und Gastprofessoren haben umfangreiche Erfahrungen in der Projektarbeit und im Management von Unternehmen oder Institutionen gesammelt, haben dort teilweise leitende Positionen bekleidet oder selbst Unternehmen gegründet und geführt. Ferner wird bei der Berufung auch auf internationale Erfahrungen, sehr gute Englischkenntnisse sowie Zahl und Güte der Veröffentlichungen geachtet.

Nach den Vorgaben des Berliner Senats, müssen mindestens 60 % der Lehre von hauptberuflichen Lehrkräften angeboten werden. Dabei darf nicht mehr als ein Drittel der Lehre, die von hauptberuflichen Lehrkräften durchgeführt wird, von Dozenten angeboten werden, die noch nicht vollständig die Einstellungs Voraussetzungen von Professoren erfüllen. Die Hochschule hat eine Lehrverflechtungsmatrix vorgelegt, aus der hervorgeht, dass in dem Studiengang 50% der Lehre von hauptamtlichen Professoren und 21% von wissenschaftlichen Mitarbeitern durchgeführt wird.

Seit dem Sommersemester 2013 werden einmal im Semester Qualifikationsmaßnahmen für die Gestaltung der Lehre angeboten. Im Sommersemester 2013 betraf dies die Einführung und Schulung zu den Smartboards. Im Wintersemester 2013/14 ist für Dezember ein „Innovation Day Teaching“ als Workshop vorgesehen, in dem Verbesserungspotenziale in der Lehre diskutiert und Maßnahmen abgeleitet werden sollen.

Die Dozenten sind regelmäßig vor Ort und fördern bzw. beraten Studierende zusätzlich zum Serviceangebot der Verwaltung bei Fragen zu Praktikumsplätzen, zum Studienverlauf, zu Mitwirkungsmöglichkeiten in Unternehmens- und Forschungsprojekten, zu Auslandsaufenthalten, bei Orientierungsfragen nach dem Studium und bei persönlichen Problemen. Alle Dozenten sind für die Studierenden durchgängig ansprechbar. Wöchentliche Sprechzeiten garantieren zusätzlich die Erreichbarkeit der Dozenten. Bei 707 Studierenden, 18 Professoren und elf wissenschaftlichen Mitarbeitern besteht ein Betreuungsverhältnis an der Hochschule von 1:24.

Bewertung:

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen mit den Anforderungen des Studienganges und gewährleistet die Erreichung der Qualifikations- und Kompetenzziele. Die Lehrverflechtungsmatrix lässt erkennen, dass die notwendige Kapazität für diesen Studiengang vorhanden ist. Die Durchsicht der Lebensläufe sowie die Gespräche mit den Lehrenden haben bestätigt, dass die didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals vorliegen und sie den nationalen Vorgaben entsprechen. Ebenso ist eine ausreichende Lehr- und Praxiserfahrung gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung sind vorhanden, könnten aber optimiert werden. Die Gutachter empfehlen, den Dozenten ein größeres Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen zu offerieren.

Die Betreuung der Studierenden ist durch den sehr guten Betreuungsschlüssel an der Hochschule fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals. Die internen Dozenten sind, unter Festlegung von Sprechzeiten, für persönliche Gespräche vor Ort und die externen Dozenten via E-Mail erreichbar, um die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen zu unterstützen. Durch die Gespräche mit den Studierenden konnten die Gutachter feststellen, dass das Lehrpersonal den Studierenden darüber hinaus auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung steht und die Studierenden mit der Betreuung „rundum zufrieden“ sind.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Für den Studiengang gibt es einen Studienprogrammleiter. Dieser wird auf Zeit aus dem Kreis der Professoren einvernehmlich durch das Präsidium und den akademischen Senat für die Dauer von zwei Jahren bestellt, fördert bzw. berät Studierende und nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

- Unterstützung und Beratung der Lehrenden
- Moderationsfunktion zwischen Lehrenden und Studierenden bei Problemen
- Aktualisierung der Lehrinhalte
- Erstellung und Kontrolle der Lehrpläne
- Projektkoordination (z. B. Akkreditierungen)

- Planung der Masterphase
- Prüfungsausschussvorsitz
- Planung, Steuerung und Dokumentation der Lehrveranstaltungen
- Abstimmung von Prüfungsterminen und
- Abstimmung von Exkursionen, Veranstaltungen und Gastrednern

Das Studienbüro unterstützt Studierende darüber hinaus bezüglich der allgemeinen Studienberatung, Ausgabe der Studentenausweise und Semestertickets, Dokumentenausgabe oder der Ausgabe von IT-Hilfsmitteln. Daneben ist das Studienbüro für die Vergabe der Räumlichkeiten, für die Erfassung der Anwesenheit von Studierenden bei Lehrveranstaltungen und Prüfungen, für die Archivierung von Prüfungsakten oder auch für den Versand von Informationsmaterial zuständig.

Das Examination Office beantwortet und berät bei Fragen zu Prüfungsangelegenheiten, plant die Prüfungsphasen und koordiniert die Prüfungsausschüsse.

Das International Office unterstützt Studierende und Dozenten bei allen Fragen des internationalen Austauschs und bietet unter anderem Informationen und Beratung zu Partnerhochschulen im Ausland, Management des ERASMUS-Programms und die Betreuung der internationalen Austauschstudierenden. Der Visums Service unterstützt Studierende ebenfalls bei Fragen zu Auslandsaufenthalten und speziell zu Aufenthaltsgenehmigungen. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, per Vollmacht das Visum über diesen Visums Service zu beantragen. Auch existiert eine Studienfinanzierungs- und Stipendienberatung. Das Language Center koordiniert die Sprachkurse an der SRH Hochschule und stuft die Studierenden in die entsprechenden Sprachniveaus ein.

Unterstützung erhalten die Studierenden zusätzlich in elektronischer Form. So nutzt die Hochschule die internetbasierte Lernmanagementplattform Moodle für die Kommunikations- und Informationsflüsse zwischen den Hochschulmitgliedern wie beispielsweise für die Bekanntgaben des Studienbüros, für das Bereitstellen von Informationen und Anträgen zum Download oder für die Mail-Funktion. Über das Studiendokumentationssystem STUDOS können die Lehrenden ferner über Studieninhalte in anderen Modulen informieren und eigene Lehrinhalte im System dokumentieren. Die Studierende können dort ferner ihre Prüfungsergebnisse einsehen.

Bei Bedarf ermöglicht die SRH Hochschule den Verwaltungsmitgliedern die Teilnahme an Seminaren (inhouse oder extern), wie beispielsweise Moodle-Schulungen oder Kommunikationstrainings. Darüber hinaus gibt es einen wöchentlichen freien Forschungstag für Verwaltungsmitarbeiter, die eine Promotion anstreben.

Bewertung:

Es besteht kein Zweifel daran, dass die Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und so für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes sorgt. Während der Begutachtung und der Gespräche vor Ort konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Verantwortung für die Durchführung und Weiterentwicklung des Programms in versierten und engagierten Händen ruht.

Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Im Gespräch mit Lehrenden, Studierenden und Verwaltungsmitarbeitern konnten sich die Gutachter einen überzeugenden Eindruck von dem guten Betreuungsschlüssel und dem Engagement der Verwaltungsmitarbeiter verschaffen. Besonders positiv hervorzuheben ist ferner das International Office, der VISA-Service und die Beratung der Studierenden hinsichtlich der Studienfinanzierung und Stipendien. Ablauforganisation, Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind darüber hinaus transparent festgelegt. Zudem werden die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch. Das administrative Personal hat auch die Möglichkeit, sich auf eigene Initiative fortlaufend weiter zu qualifizieren. Die Gutachter empfehlen der Hochschule darüber hinaus, den Verwaltungsmitarbeitern aktiv individuelle Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Die Hochschule kooperiert eigenen Angaben zufolge auf verschiedenen Ebenen mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. So hat die Hochschule einen Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität Berlin, welcher die Nutzung der Bibliothek, aber auch die Nutzung der Career Service-Angebote umfasst. Im Rahmen von Forschungsprojekten, In-Instituten und gemeinsamen Doktorandenbetreuungen bestehen Kooperationsabkommen mit einer Vielzahl von Partnern (z.B. Leuphana Universität Lüneburg, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Jacobs Universität Bremen, Universität Essen-Duisburg, Technische Universität Berlin, Fraunhofer Institut, Babel Sistemas de Información (Madrid), Systema GmbH, FH Jena, Marmara Universität (Istanbul)).

Aktuell verfügt die Hochschule über 40 Partnerhochschulen in 34 Städten in 22 Ländern. Der Großteil dieser Partnerschaften wurde mit Hochschulen im europäischen Ausland im Rahmen des Erasmus-Programms geschlossen. Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit Hochschulen in Russland, in Nord- und Südamerika sowie in Asien. Das Partnerhochschulnetzwerk ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird stetig weiter ausgebaut. Im aktuellen Fokus liegt dabei die Akquisition von neuen Partnern in Asien, Lateinamerika und Nordamerika.

Die Hochschule kooperiert ferner mit einer Vielzahl von Unternehmen auf unterschiedlichen Ebenen, unter anderem beispielsweise in Form von Vortragsreihen im Rahmen der Lehrver-

anstaltungen, Firmenexkursionen, Studienprojekten und Company Projects oder in Form der Vermittlung und Organisation von Praktikumsplätzen (im Rahmen des Career Day).

Bewertung:

Die Hochschule betreibt insbesondere durch Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen, aber auch innerhalb der regionalen Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Berlin sowie im Rahmen von Forschungsprojekten aktiv Kooperationen mit anderen Hochschulen. Auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen auf unterschiedlichen Ebenen wird aktiv betrieben (beispielsweise in Form von Vortragsreihen oder anhand der Vermittlung von Praktikumsplätzen). Die hierzu vorliegenden Kooperationsvereinbarungen und Learning Agreements zeigen insgesamt, dass die Hochschule angemessen vernetzt ist und die Studierenden in ihrer Qualifikations- und Kompetenzentwicklung, beispielsweise durch die Möglichkeit, einen Auslandsaufenthalt wahrzunehmen oder im Rahmen der Career Days etc. Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen, gefördert werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Die Hochschule liegt am Ernst-Reuter-Platz in Charlottenburg in zentraler Lage. Die Räume der Hochschule verteilen sich auf ein Hauptgebäude (1. und 2. OG) und ein Seminargebäude. Die gesamte Nutzungsfläche umfasst über 4.000 qm und ist mit den folgenden Räumlichkeiten ausgestattet:

- 22 Seminarräume (für 20 bis 36 Personen)
- 33 Büroräume (2-3 Arbeitsplätze pro Büro)
- 2 Studierendenlounges
- 2 Foyers mit Aufenthaltsmöglichkeiten
- 1 Bibliothek
- 1 PC-Raum
- 5 Besprechungs- bzw. Gruppenarbeitsräume
- 1 Konferenzraum
- 1 Dozentenraum
- 2 Räume für Schließfächer
- 2 EDV-Räume
- 2 Archivräume
- 5 Teeküchen
- 1 Pausenraum für Mitarbeiter
- Toiletten auf jeder Etage (inkl. 2 barrierefreie Toiletten)

Alle Seminarräume in Berlin sind mit Beamern und motorgesteuerten Leinwänden ausgestattet, in zwei Seminarräumen befinden sich Smartboards. Weiterhin ist ein mobiles Smartboard vorhanden. Diverse zusätzliche Technik, die für den Unterricht benötigt wird, etwa Audioabspielgeräte, können von den Lehrenden ausgeliehen werden. Mehrere Drucker und Scanner erlauben es überdies den Lehrenden und Studierenden, jederzeit Dokumente auszudrucken.

Als zentrale Lernplattform zum Informationsaustausch zwischen Lehrenden und Studierenden wird an der Hochschule das System "Moodle" eingesetzt. In sämtlichen Gebäuden der Hochschule verfügen die Studierenden über drahtlosen Internetzugang. Mitarbeiter und Lehrende können zudem über das WLAN auch auf das Intranet zugreifen.

Die Hochschulbibliothek steht für wissenschaftliche Recherchen allen Mitgliedern der Hochschule wochentags von 9:00 bis 18:00 Uhr auch während der vorlesungsfreien Zeit zur Verfügung. Mit der Technischen Universität Berlin besteht ein Kooperationsvertrag, der die Nutzung der Bibliotheksangebote durch die Studierenden ermöglicht. Alle Studierenden der Hochschule erhalten einen kostenlosen Bibliotheksausweis der Technischen Universität Berlin, mit dem sie selbstständig Medien über die Fernleihe bestellen können. Die Medien der Hochschulbibliothek können rund um die Uhr in einem Online-Katalog recherchiert werden.

Der überwiegend frei zugänglich aufgestellte Buchbestand umfasst zurzeit rund 3.500 Bücher und wird durch Neuerwerbungen fortlaufend erweitert. Es handelt sich in erster Linie um Lehrbücher und Kursliteratur entsprechend dem Curriculum. Darüber hinaus hat die Hochschule 15 Zeitschriften im Print- und/oder Online-Format abonniert und verfügt über einen wachsenden Bestand von CD-ROMs und DVDs. Zudem werden die gängigen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Nationallizenzen für fachlich adäquate bibliographische Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Volltextdatenbanken, Faktendatenbanken, E-Books, Nachschlagewerke und Wörterbücher bereitgestellt. Die elektronischen Quellen werden im fortlaufend aktualisierten Bibliotheksbereich der Internetseite der Hochschule präsentiert. Der Zugriff darauf ist für alle Hochschulmitglieder innerhalb des Hochschulnetzwerkes möglich. Bei Bedarf können sich die Mitglieder auch einen Zugriff von zu Hause via VPN-Client einrichten.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der Hochschule davon überzeugen, dass die Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge, entsprechen. Die Räume und Zugänge sind überdies per Aufzug barrierefrei erreichbar. Die Bibliothek ist sowohl in der Vorlesungszeit als auch in der vorlesungsfreien Zeit gleichbleibend und hinreichend lange geöffnet. Der Präsenzbestand an Büchern ist überschaubar und das Bibliotheks-Entwicklungskonzept fokussiert auf die Weiterentwicklung der Print- und Online-Angebote. Der adäquate Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie elektronischen Medien und Datenbanken ist durch die Fernleihe sowie insbesondere durch die Kooperation mit der fußläufig zu erreichenden Bibliothek der Technischen Universität Berlin gewährleistet. Die Studierenden haben über Wireless LAN kostenfreien Zugang zum Internet und zum Bibliotheksbestand inklusive der Online-Kataloge und Fernleihe.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Hochschule finanziert sich fast ausschließlich aus Studiengebühren und Drittmitteln. Die Geschäftsjahre 2011 und 2012 wurden mit einem positiven Betriebsergebnis abgeschlossen. Seither finanziert sich die Hochschule aus eigener Kraft. Für 2013 und für die Folgejahre sind ebenso Jahresüberschüsse geplant. Zudem hat die SRH Holding als Gesellschafterin nach Verlängerung der staatlichen Anerkennung durch das Land Berlin im Jahr 2009 eine Patronatserklärung des Inhalts abgegeben, dass die an der Hochschule immatrikulierten Studierenden ihr Studium ordnungsgemäß beenden können.

Bewertung:

Die Gutachter begrüßen die positive finanzielle Entwicklung der Hochschule. Eine hinreichende finanzielle Grundausstattung und -planung ist nach Ansicht der Gutachter durch die vorgelegten Zahlen für den Studiengang, durch den hundertprozentigen Anteilseigner SRH Holding sowie die beim Land Berlin abgegebene Patronatserklärung gewährleistet. Die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und den gesamten Akkreditierungszeitraum erscheint somit gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5 Qualitätssicherung

Für die Implementierung, Umsetzung, Qualitätssicherung und -entwicklung wurde vom Präsidium ein Qualitätslenkungskreis eingesetzt. Dieser dokumentiert das Qualitätssicherungssystem der Hochschule und aktualisiert das Qualitätshandbuch. Letzteres legt das an der Hochschule praktizierte Qualitätsmanagementsystem sowie die Prozesse und Instrumente zur Umsetzung dar. Der Qualitätslenkungskreis wird vom Qualitätsbeauftragten geleitet und regelmäßig, mindestens einmal pro Monat, einberufen. Für das Management einzelner Prozesse (z. B. Lehrevaluation, Absolventenbefragung, Prüfungswesen, Praktikumswesen) werden Prozessverantwortliche bestimmt, die wiederum in kleineren Arbeitsgemeinschaften bzw. Qualitätszirkeln (bestehend aus allen Interessensvertretern) zugewiesene Prozesse analysieren, evaluieren und Verbesserungsoptionen erarbeiten. Konkrete Prozessabläufe, Verantwortungen und Zuständigkeiten sowie die regelmäßigen Evaluationsmaßnahmen werden in einem separaten Prozesshandbuch festgeschrieben.

Um die Zufriedenheit der Studierenden mit den Dozenten und den Lehrveranstaltungen zu erfassen und ggf. notwendige Maßnahmen ableiten zu können, werden zweimal pro Jahr Evaluationen aller Lehrveranstaltungen in Papierform durchgeführt. Diese enthalten Fragen zur Organisation der Lehrveranstaltung, zur Didaktik, zum Dozenten, zu Inhalten des Modules, zum Workload, zur Motivation und zur Lernatmosphäre. Am Ende des Semesters führt jeder Dozent – anders als im Bachelor-Bereich- im Rahmen seiner Veranstaltung ein Feedback-Gespräch mit der gesamten Kohorte durch, um sich selbst einen Eindruck vom Lernerfolg der Studierenden zu verschaffen. Dieses Gespräch und die anonymen Evaluierungen der Studierenden im Modul des Dozenten sind die Grundlage für das persönliche Gespräch des Studiengangsleiters mit dem Dozenten. Die Studierbarkeit des Studienprogramms und die Belastung der Studierenden wird regelmäßig von der Studiengangsleitung überprüft. Der Studiengangsleiter besucht auch stichprobenartig Lehrveranstaltungen von Kollegen. Die

Ergebnisse der Evaluationen werden den Studierenden zurückgespiegelt. Außerdem wird die Kultur der Open-Door-Policy gepflegt, sodass Studierende von Anfang ihres Studiums an dazu ermuntert werden, sich direkt mit dem Studiengangsleiter (z.B. bei nicht mit dem jeweiligen Dozenten zu lösenden Fragestellungen) in Verbindung zu setzen. Zu Beginn des nächsten Semesters wird – neben Team Lehre- spezifisch ein Dozententreffen für die Dozenten im International Management durchgeführt, auf dem die einzelnen Ergebnisse der Studierendenevaluierung im Blick auf eine verbesserte Umsetzung im neuen Semester diskutiert und beschlossen werden. Darüber hinaus werden jährlich alle Studierenden der Hochschule anhand von standardisierten Fragebögen zu den Bereichen Studium und Lehre sowie Servicequalität befragt. Die Auswertung erfolgt im Auftrag des Präsidiums und die Ergebnisse werden mit der Studierendenvertretung besprochen sowie Maßnahmen zur Verbesserung in einzelnen Bereichen diskutiert und hochschulintern veröffentlicht.

Nach Abschluss eines Studienganges an der Hochschule werden die Absolventen zu ihrem Werdegang befragt.

Die Anforderungen für den Studiengang sind im Curriculum sowie in der Studien- und der Prüfungsordnung definiert. Studienverlauf und Prüfungen werden durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem STUDOS erfasst. Es besteht die Möglichkeit, Informationsmaterialien über die Homepage oder in Papierform zu erhalten. Zu Beginn des Studiums erhalten alle Studierenden die aktuellen Ordnungen (Studien- und Prüfungsordnung, in deutscher und englischer Fassung) ihres jeweiligen Studienganges. Zusätzlich sind alle studienrelevanten Dokumente auf Moodle online zugänglich und zum Download verfügbar. Die Studierenden erhalten zwei Wochen vor Beginn des jeweiligen Moduls einen Syllabus, der sie über den konkreten Inhalt der Lehrveranstaltung, die Hausaufgaben, die Zeitplanung und die zu lesende Literatur informiert, sodass die Möglichkeit besteht, etwaige Inkompatibilitäten des Stundenplanes vor Beginn der Lehrveranstaltung zu klären. Weiterhin stehen die Studienprogramm- bzw. Studiengangsleitung sowie alle Servicemitarbeiter den Studierenden bei Fragen oder Problemen zur Seite.

Bewertung:

Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung ihrer Studiengänge formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig, beispielsweise innerhalb der Strategieworkshops oder Evaluierungsverfahren. Die Gutachter begrüßen die Einführung eines Qualitätslenkungskreises und die Dokumentation der Qualitätsprozesse in einem Qualitätshandbuch. Es besteht somit eine umfassende Konzeption eines Qualitätssicherungssystems, so dass eine ständige Qualitätsverbesserung erreicht werden kann.

Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren werden unter anderem in Form von Lehrveranstaltungsevaluationen inklusive Fragen zur studentischen Arbeitsbelastung und Fragebögen zur allgemeinen Studierendenzufriedenheit und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität der Studiengänge genutzt.

Die studentische Lehrevaluation wird zweimal jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse der studentischen Lehrevaluation werden systematisch an die Studierenden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch das internetbasierte Studiendokumentationssystem STUDOS, durch auf Anfrage bereitgestellte Informationsmaterialien in Papierform und durch die Internetseite der Hochschule in geeigneter Weise auch in englischer Sprache dokumentiert und veröffentlicht.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: SRH Hochschule Berlin, Standort Berlin

Master-Studiengang: International Management (M.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2.	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	x		
1.3.	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1.	Zulassungsbedingungen	x		
2.2.	Auswahlverfahren	x		
2.3.	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4.	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5.	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1.	Umsetzung			
3.1.1.	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	x		
3.1.2.	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3.	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.1.4.	Studierbarkeit	x		
3.2.	Inhalte			
3.2.1.	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2.	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3.	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4.	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3.	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4	Didaktisches Konzept				
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x			
3.5	Berufsbefähigung	x			
4.	Ressourcen und Dienstleistungen				
4.1	Lehrpersonal des Studienganges				
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x			
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x			
4.2	Studiengangsmanagement				
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x			
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften				
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x			
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x			
4.4	Sachausstattung				
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x			
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x			
5.	Qualitätssicherung				
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x			
5.2	Transparenz und Dokumentation	x			